

Wie führen die Genossen im Wettbewerb ihrer LPG ?

Der VIII. Parteitag hat erneut die Bedeutung des sozialistischen Wettbewerbs hervorgehoben. Davon ging auch die Parteileitung der LPG „Frohe Zukunft“ in Lenzen, Kreis Ludwigslust, aus, als sie in der LPG die Aussprachen zu den Beschlüssen des VIII. Parteitages organisierte. Bei der Berichterstattung über den VIII. Parteitag, die Genosse Klaus-Dieter Bethke, Delegierter des Parteitages und Parteisekretär der LPG, vornahm, haben sich die Genossen der Parteileitung erste Gedanken gemacht, wie die Grundorganisation die politisch-ideologische Arbeit noch wirksamer gestalten kann. Der sozialistische Wettbewerb, so schlußfolgerten die Genossen der Parteileitung, erfordert eine kluge, verständnisvolle Arbeit mit den Genossenschaftsmitgliedern.

In den Beratungen ging es darum, wie das Wettbewerbsprogramm entsprechend den Beschlüssen des VIII. Parteitages vervollständigt werden soll. Eine große Rolle spielen die Probleme der weiteren Kooperation. Die Erfahrungen bei der gemeinsamen Bewirtschaftung von 3000 Hektar Grünland mit modernen Maschinenkomplexen durch fünf LPG werden ausgewertet. Die Parteiorganisation will vor allem die Vorzüge der kooperativen Zusammenarbeit erläutern, um einige Vorurteile gegenüber der Kooperation zu überwinden. Das dient dazu,

die vorgesehene kooperative Kartoffel- und Getreideproduktion gründlich mit allen Genossenschaftsmitgliedern zu beraten.

Viele Genossen und Genossenschaftsmitglieder hoben die Bedeutung der sozialistischen Rationalisierung hervor und entwickelten Gedanken, wie die Investitionen noch effektiver einzusetzen sind. Dabei stützen sie sich auf Erfahrungen. Im Jahre 1970 konnte in alten Rinderoffenstellen die Kapazität der Kuhplätze von 239 auf 459 mit modernen Technologien erweitert werden, ein altes Werkstattgebäude wurde zu einem Jungviehstall für 200 Tiere umgebaut. Damit verbesserten sich auch die Arbeitsbedingungen der Viehpfleger. Die Parteiorganisation hat alle Genossenschaftsmitglieder aufgerufen, in Auswertung der Beschlüsse des VIII. Parteitages weitere Reserven in der LPG aufzudecken.

Die Grundorganisation wird ihre politisch-ideologische Arbeit darauf konzentrieren, allen Genossenschaftsmitgliedern die betrieblichen und volkswirtschaftlichen Zusammenhänge und Erfordernisse anschaulich und überzeugend zu erläutern. Die Verantwortung für das Ganze, die Grundlage eines lebendigen, schöpferischen Wettbewerbs, soll sich weiter erhöhen. Die Parteileitung prüfte, wie sich die politisch-ideologische Arbeit im sozialistischen Wettbe-

ii< ihm—■ mm' lra iiii(iiiM'i iiiiTr[iFfw mbm m m m m m t m m m m s i

I N F O R M A T I O N

schäften kommen, zu einem guten Kollektiv zusammenzuschweißen. Zu einem Kollektiv, wo sich der eine für den anderen verantwortlich fühlt. Die Genossen werden darauf also ständig mit großem Einfühlungsvermögen Einfluß nehmen. Nicht zuletzt tragen auch ihre vorbildliche Haltung und gute Leistungen mit dazu bei. Sie müssen anderen Mitgliedern des

Komplexes helfen, die Leistungen zu verbessern und sich in das Kollektiv einzufügen. Das erfordert jedoch auch, kritisch gegen Mängel und Versäumnisse aufzutreten. Jedes Mitglied des Erntekomplexes soll das Gefühl haben, daß es sich jederzeit vertrauensvoll mit allen Fragen an die Genossen der Parteigruppe wenden kann.

Durch unsere Parteileitung wird der Gruppenorganisator Werner Kleinert, der eng mit dem Komplexleiter zusammenarbeitet,

ständig über den Wettbewerbsstand und über politische Ereignisse informiert. Diese Information vermittelt er dann bei Arbeitsbeginn bzw. bei Schichtwechsel dem ganzen Kollektiv. Der Parteieinfluß im Erntekollektiv kann nicht allein durch Versammlungen gewährleistet werden. Einige Male werden sich die Genossen aber doch treffen, um gemeinsam Erfahrungen auszutauschen und die nächsten Aufgaben zu besprechen.“